

Bayer beschleunigt Transformation, um dem herausfordernden Marktumfeld gerecht zu werden und zusätzliche Wachstumsinvestitionen zu ermöglichen

- Angepasster Ausblick für 2020 bestätigt
- Umsatz 2021 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2020 erwartet – trotz erheblichen Gegenwinds durch die COVID-19-Pandemie; bereinigtes Ergebnis je Aktie für 2021 währungsbereinigt leicht unter dem Niveau des Vorjahrs erwartet
- Eingetrübter Ausblick im Agrarmarkt dürfte zu einer nicht zahlungswirksamen Sonderabschreibung bei Vermögenswerten für das Crop-Science-Geschäft im mittleren bis oberen einstelligen Milliarden-Euro-Bereich führen
- Stärkung des Margenprofils und Mittel für zusätzliche Investitionen in Innovation und Wachstum durch vorgesehene zusätzliche operative Einsparungen von mehr als 1,5 Milliarden Euro pro Jahr ab 2024
- Dividendenpolitik soll unverändert bleiben – Ausschüttungsquote in den kommenden Jahren am unteren Ende des Korridors von 30 bis 40 Prozent des bereinigten Ergebnisses je Aktie geplant

Leverkusen, 30. September 2020 – Bayer bestätigt seinen angepassten Ausblick für 2020 und erwartet für 2021 einen Umsatz in etwa auf dem Niveau des Jahres 2020 – trotz erheblichen Gegenwinds durch die Covid-19-Pandemie, vor allem im Landwirtschaftssektor. Das bereinigte Ergebnis je Aktie für 2021 wird bei konstanten Wechselkursen leicht unter dem Niveau des Vorjahrs erwartet, wie das Unternehmen am Mittwoch mitteilte. Um Bayer in einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld weiter voranzubringen, hat der Vorstand beschlossen, zusätzliche operative Einsparungen in Höhe von mehr als 1,5 Milliarden Euro pro Jahr ab 2024 auf den Weg zu bringen – zusätzlich zu den jährlichen Ergebnisbeiträgen in Höhe von 2,6 Milliarden Euro ab 2022, die im November 2018 angekündigt worden waren. Der dadurch erreichte höhere Cash-Flow ist vor allem für weitere Investitionen in Innovation und profitable Wachstumschancen sowie zum Schuldenabbau vorgesehen.

„Trotz des schwierigen Marktumfelds ist der dringende Bedarf an innovativer Gesundheitsversorgung und landwirtschaftlichen Lösungen nie so deutlich geworden. Unsere Strategie, führende Geschäfte in den Life Sciences auszubauen, setzen wir weiter um“, sagte Werner Baumann, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. „Wir sind überzeugt, dass die zusätzlichen Maßnahmen notwendig sind, um die Transformation unseres Unternehmens zu beschleunigen, Margenverbesserungen zu erzielen und so unser Wettbewerbsprofil zu erhalten. Sie werden dazu beitragen, die Auswirkungen von COVID-19 auf unser Geschäft zu minimieren. Wir müssen unsere Kostenstrukturen an die veränderten Marktbedingungen anpassen und gleichzeitig Mittel für weitere Investitionen in Innovation und Wachstum bereitstellen. Außerdem wollen wir unsere Nettofinanzverschuldung weiter verringern.“

Wie die meisten Unternehmen muss auch Bayer im Geschäftsjahr 2020 mit Gegenwind aufgrund der COVID-19-Pandemie umgehen. Zusätzlich werden Umsatz- und Ergebniswachstum durch erhebliche Währungseffekte belastet. Allerdings erwartet Bayer, die Auswirkungen von geringeren Umsätzen in den Divisionen Crop Science und Pharmaceuticals durch geeignete Gegenmaßnahmen – wie die Beschleunigung existierender Effizienzprogramme und zusätzliche Kosteneinsparungen – zu kompensieren. „Unseren angepassten Ausblick für 2020 können wir deswegen bestätigen“, sagte Baumann.

Im Jahr 2021 werden Wachstum und Cash-Flow voraussichtlich niedriger ausfallen als geplant und können nur zum Teil durch weitere Einsparmaßnahmen kompensiert werden. Das Unternehmen erwartet nun – basierend auf konstanten Wechselkursen – für 2021 einen Umsatz in etwa auf dem Niveau des Jahres 2020 und ein bereinigtes Ergebnis je Aktie leicht unter dem Niveau des Jahres 2020.

Die direkten und indirekten Auswirkungen der Pandemie auf das Crop-Science-Geschäft werden tiefgreifender sein als zunächst erwartet. Für die Agrarbranche, in der Bayer führend ist, haben sich die Wachstumserwartungen reduziert. Das liegt an niedrigen Preisen bei wichtigen Nutzpflanzen, intensivem Wettbewerb bei Soja und einem geringeren Biokraftstoffverbrauch. Verstärkt wird dies durch zum Teil massive negative Währungseffekte wie beispielsweise beim brasilianischen Real. Diese Situation wird sich voraussichtlich in nächster Zeit nicht ändern. Vor diesem Hintergrund geht Bayer von

einer nicht zahlungswirksamen Sonderabschreibung auf Vermögenswerte des Agrargeschäfts im mittleren bis oberen einstelligen Milliarden-Euro-Bereich aus.

Das Pharmaceuticals-Geschäft wird voraussichtlich im Jahr 2021 wieder wachsen. Um das mittel- und längerfristige Wachstumspotenzial dieses Geschäfts zu stärken, sind weitere Zuwächse bei Investitionen geplant. So soll die Produkt-Pipeline gestärkt werden – durch die nächste Generation von Innovationsplattformen mit neuen Wirkmechanismen sowie durch Einlizenzierungen und ergänzende Zukäufe.

Das Consumer-Health-Geschäft wiederum hat sich stark entwickelt und soll in den kommenden Jahren schneller wachsen als vergleichbare Wettbewerber. Die Division wird ihr organisches Wachstum in den kommenden Jahren durch kleinere Zukäufe ergänzen sowie durch Gelegenheiten für Einlizenzierungen in attraktiven Kategorien.

Von den zusätzlichen Einsparungen werden alle Bayer-Divisionen profitieren. Bayer plant zudem, sein Working Capital und die Investitionen in Sachanlagen weiter zu optimieren. Ebenso prüft das Unternehmen die Möglichkeit, sich von nicht-strategischen Geschäften oder Marken unterhalb der Divisionsebene zu trennen. Der Vorstand von Bayer beabsichtigt außerdem, seine Dividendenpolitik beizubehalten, nach der jedes Jahr 30 bis 40 Prozent des bereinigten Ergebnisses je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Die Ausschüttungen werden in den kommenden Jahren am unteren Ende dieses Korridors erwartet und nicht am oberen Ende wie in den vergangenen Jahren.

Die zusätzlichen operativen Einsparmaßnahmen, die auch zu einem möglichen weiteren Arbeitsplatzabbau führen könnten, werden derzeit im Detail erarbeitet und befinden sich noch in einem frühen Stadium. Sie werden mit den jeweiligen Gremien im Unternehmen – einschließlich den Arbeitnehmervertretern – erörtert und bekannt gegeben, sobald sie finalisiert sind. Bayer wird die geplanten Maßnahmen fair und verantwortungsvoll umsetzen. Die Gesamtbetriebsvereinbarung „Zukunftssicherung Bayer 2025“ bleibt bestehen – und damit auch der Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen im Personalverbund der Bayer AG in Deutschland bis Ende 2025.

Das Unternehmen wird eine detaillierte Prognose für 2021 sowie einen aktualisierten Mittelfristausblick im Rahmen der Bekanntgabe der Jahresergebnisse 2020 kommunizieren.

Über Bayer

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Life-Science-Gebieten Gesundheit und Ernährung. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen den Menschen nützen, indem es zur Lösung grundlegender Herausforderungen einer stetig wachsenden und alternden Weltbevölkerung beiträgt. Gleichzeitig will der Konzern seine Ertragskraft steigern sowie Werte durch Innovation und Wachstum schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und steht mit seiner Marke weltweit für Vertrauen, Zuverlässigkeit und Qualität. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern mit rund 104.000 Beschäftigten einen Umsatz von 43,5 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2,9 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 5,3 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.bayer.de

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Thema findet um 20.00 Uhr MESZ eine Investoren-Telefonkonferenz in englischer Sprache statt, die Sie live als Zuhörer verfolgen können. Hierfür ist eine Registrierung unter diesem [Link](#) erforderlich. Eine Aufzeichnung der Investoren-Telefonkonferenz wird zeitnah unter www.investor.bayer.de verfügbar sein.

Bayer Investor Relations Team

Bayer AG

Investor Relations

51368 Leverkusen, Germany

E-mail: ir@bayer.com

Internet: <http://www.investor.bayer.de>

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presse-Information kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.